



Urs G a s s

Geb. 24. Dezember 1948

Polizeifeldweibel

Am Freitag, 3. April 2020 ist unser seit Januar 2011 pensionierter Kamerad an seinem Wohnort nach einem Herzversagen verstorben. Er war Bürger von Wittnau AG und wohnte zuletzt am Rebweg 2 in 8181 Höri.

Urs Gass wurde im aargauischen Menziken geboren und wuchs zusammen mit drei Geschwistern zwischen Hallwiler- und Baldeggersee in der beschaulichen Gemeinde Ermensee auf. Nach der Schulausbildung konnte er in der Firma Brown Boveri & Cie. in Baden eine Lehre als Maschinenschlosser absolvieren. Innerhalb der gleichen Firma wechselte er 1970 den Arbeitsort und kam nach Zürich. Schon während seiner Berufsausbildung hegte er für sich den Wunsch, sich bei der Polizei zu bewerben, was er schliesslich im Herbst 1973 umsetzte. Im Frühjahr des folgenden Jahres konnte er nach dem bestandenen Auswahlverfahren die Polizeiausbildung bei der Stadtpolizei Zürich in Angriff nehmen. Urs Gass blieb darauf der Uniformpolizei bis zu seiner Pensionierung treu. Die ersten beiden Jahrzehnte setzte er sich im Schichtdienst der Sicherheitspolizei in Zürich Nord für die Belange der Bevölkerung ein, indem er seinen Dienst als Streifenwagenfahrer in der Kreiswache 11 versah. Nebenamtlich wurde er 1978 zum Schiessleiter ernannt und übernahm Mitte der 80-er Jahre in seiner Ablösung die Verantwortung als Hauptschiessleiter. Diese Instruktionstätigkeit versah er mit hohem Engagement für die nächsten anderthalb Jahrzehnte. 1995 wechselte Urs Gass im Rahmen der Kaderlaufbahn für ein halbes Jahr in die Hauptwache als Überfallgruppenchef. Die nächste Station führte ihn zur speziell im Rahmen der Bekämpfung der offenen Drogenszene geschaffenen Einheit der Ständigen Mobilen Einsatzreserve Turicum/SMER. Am Valentinstag des gleichen Jahres war die Schliessung der Drogenszene am ehemaligen Bahnhof Letten erfolgt und mit der Umsetzung des sogenannten Vier-Säulen-Prinzips eine neue Aera im Umgang mit der Betäubungsmittelbekämpfung angebrochen. Dabei versuchte man in den Handlungsfeldern Prävention, Therapie, Schadensverminderung und Repression unter gemeinsamen Anstrengungen aller involvierten Verwaltungsabteilungen die Auswirkungen des Drogenmissbrauchs zu mindern. Die betreffende Einheit, welche 2003 im Rahmen des Reorganisationsprojekts Stapo 200X in Sonderkommissariat umbenannt wurde, und in welcher Urs Gass noch bis zu seiner Pensionierung im Einsatz stand, leistete dabei einen essenziellen Beitrag, damit die neue Strategie erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Nach seiner Pensionierung fand Urs Gass Zeit für die Pflege seines Gartens. Daneben goss er mit Leidenschaft Kerzen und fand auch Musse für zahlreiche handwerkliche Arbeiten jedwelcher Art, so dass ihm die Zeit nie lange wurde. Im vergangenen Februar musste er sich wegen eines Lungenleidens für drei Wochen in Spitalpflege begeben, wobei ihm grosse Mengen Wasser abgepumpt werden mussten. Nachdem er wieder heimkehren konnte, schwanden seine Kräfte rasch und sein Kreislauf konnte nicht mehr stabilisiert werden, so dass er letzte Woche leider verstarb.

Wir werden unserem Kameraden stets ein ehrendes Andenken bewahren und drücken der hinterbliebenen Ehefrau sowie den übrigen Angehörigen unser tief empfundenes Mitgefühl aus. Die Beisetzung von Urs Gass erfolgt in den nächsten Tagen im engsten Familienkreis beim Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof Bülach.

Der Kommandant
Oberst D. Blumer